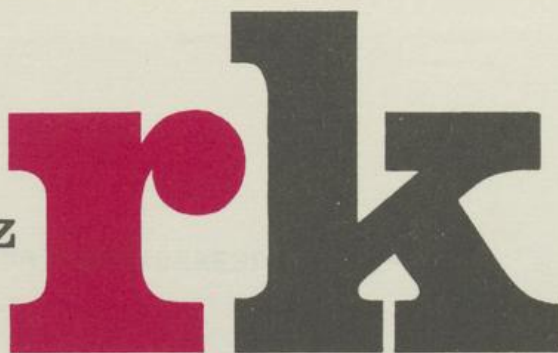


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 7. September 1982

Blatt 2539

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Acht Wiener Vertreter im Städtebund-Hauptausschuß
 (rosa) Lehrlinge: Gratz dankt den Medien
 Wurzer: Kläranlage besser als vorgeschrieben

Politik: Gratz: Gemeinderatswahlen am 16. Oktober 1983
 (rosa)

Kultur: Weihnachtskunstmarkt 1982
 (gelb)

Weihnachtskunstmarkt 1982

=++++

1 #Wien, 7.9. (RK-KULTUR) In den Monaten November und Dezember veranstaltet der Berufsverband der bildenden Künstler wieder einen Weihnachtskunstmarkt in der Galerie auf der Stubenbastei.#

Neben Graphiken, Ölbildern und Kleinplastiken werden auch Gobelins, Keramik und Schmuck auf dem Weihnachtskunstmarkt ausgestellt. Der Kunstmarkt, bei dem vor allem junge Talente der Öffentlichkeit vorgestellt werden, wird vom Kulturamt der Stadt Wien in Form einer Ausfallshaftung bis zur Höhe von 140.000 S unterstützt. (Schluß) gab/gg

Acht Wiener Vertreter im Städtebund-Hauptausschuß

=++++

3 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien wird auf Grund der neuen Statuten acht Vertreter in den Hauptausschuß des österreichischen Städtebundes schicken (bisher neun). Mit Zustimmung des Wiener Stadtsenates hat Bürgermeister Leopold GRATZ die Vertreter Wiens nominiert. Es sind dies außer dem Bürgermeister, als Obmann des österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, die Amtsführenden Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER, Stadtrat Dr. Günther GOLLER, Zweiter Landtagspräsident Fritz HAHN und Dritter Landtagspräsident Otto SCHWEDA sowie Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION. (Schluß) pr/bs

NNNN

Gratz: Gemeinderatswahlen am 16. Oktober 1983

=++++

4 #Wien, 7.9. (RK-POLITIK) Die nächsten Wahlen zum Wiener Gemeinderat werden am Sonntag, dem 16. Oktober 1983 stattfinden. Im Pressegespräch des Bürgermeisters gab Gratz Dienstag seine Absicht bekannt, die Gemeinderatswahlen zu diesem Termin auszuschreiben. Der Wiener Bürgermeister erinnerte daran, daß er schon mitgeteilt habe, er wolle den Wahltermin so spät wie möglich im Herbst ansetzen. Er hoffe außerdem auf ein Übereinkommen der politischen Parteien, daß mit dem intensiven Wahlkampf erst nach dem Katholikentag begonnen wird.# (Schluß) pr/gg

NNNN

Lehrlinge: Gratz dankt den Medien

Utl.: Keine größeren Probleme bei der Unterbringung von Lehrlingen
=++++

5 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) In Wien konnten bis Ende August rund 95 Prozent der 10.000 Schulabgänger eine Lehrstelle finden, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag in seinem Pressegespräch. Die Lösung des Lehrlingsproblems wäre nicht in diesem Ausmaß gelungen, so Gratz, wenn nicht neben der Wiener Lehrplatzförderung die Medien seit dem Frühjahr durch eine sachliche und informative Berichterstattung mitgeholfen hätten, auf die Probleme aufmerksam zu machen. #

Finanzstadtrat Hans MAYR erläutert, daß es Ende August 1981 in Wien 2.245 Lehrstellensuchende und 1.749 offene Lehrstellen gab. Das Manko betrug vor einem Jahr daher 496 Lehrstellen. Heuer waren es Ende August 1.297 Lehrstellensuchende, 737 offene Lehrstellen und somit ein Manko von 560 Lehrstellen. Ende Juli 1982 betrug das Manko zwischen Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen noch 809. Zur Entspannung der Situation trug sicher die Wiener Lehrplatzförderung bei, durch die bisher 396 zusätzliche Lehrplätze in Wien geschaffen werden konnten.

Für jene Mädchen und Burschen, die heuer keine Lehrstelle finden, wird es, so wie im Vorjahr, die Möglichkeit geben, in "Überbrückungskursen" schulische Kenntnisse nachzuholen oder durch ein freiwilliges weiteres Schuljahr einen Hauptschulabschluß zu erreichen. (Schluß) sei/bs

NNNN

Wurzer: Kläranlage besser als vorgeschrieben (1)

Utl.: Probleme mit Mahltrocknern werden beseitigt

=++++

7 #Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Hauptkläranlage reinigt 12 Millionen Kubikmeter Wasser monatlich zu 90 Prozent. Das ist weitaus mehr als im Wasserrechtsbescheid vorgeschrieben (70 Prozent). Die Anlage entspricht nach einem Gutachten von Professor Bischofsberger dem heutigen Stand der Technik. Die vorausgerechneten Schlammwerte entsprechend den Tatsachen, eine "Sanierung", wie dies verschiedentlich gefordert wurde, ist daher für die Hauptkläranlage nicht notwendig. Das in den Donaukanal eingeleitete Wasser beeinträchtigt dessen Qualität nicht unzulässig. Vor dem Bau der Kläranlage gelangten ALLE Abwässer ungeklärt in die Donau. Seit der Inbetriebnahme der Kläranlage hat sich die Wasserqualität der Donau wesentlich verbessert. Das stellte Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters fest. Bürgermeister GRATZ ergänzte: "Für mich als Bürgermeister besteht keine Veranlassung, das Verhalten der zuständigen Beamten disziplinar zu überprüfen. Ich bin sehr froh, daß - nach den Erfahrungen des letzten Dreivierteljahres - die EBS von der Kläranlage übernommen wurde. Das, was bei der EBS mit Recht kritisiert wurde, ist laufend verbessert worden. Der Sondermüll wird laufend aufgearbeitet. #

Die Hauptkläranlage wurde am 30. Juni 1980 in Betrieb genommen. 1975 waren von der MA 30 - Kanalisation die voraussichtlich anfallenden Schlammwerte bekanntgegeben und dann auch in den Vertrag zwischen der MA 30 und der EBS aufgenommen worden. Der nunmehr zweijährige Betrieb zeigt, daß die vorausgerechneten Mengen weder über- noch unterschritten werden. Bei einem monatlichen Durchsatz von 12 Millionen Kubikmeter Abwasser wird ein Reinigungseffekt von 90 Prozent erzielt. Das ist deutlich besser als der Wert, der im Wasserrechtsbescheid vorgeschrieben wurde: Dort wird eine siebzigprozentige Klärung verlangt. (Forts.) and/gg

NNNN

Wurzer: Kläranlage besser als vorgeschrieben (2)

=++++

8 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Weil aber die sogenannten "Mahltrockner" in der EBS nicht funktionieren, müssen kontinuierlich geringe Mengen Schlamm in den Donaukanal eingeleitet werden. (Die funktionsuntüchtigen Mahltrockner wurden daher auch bei der Übernahme der Anlage durch die EBS nicht mitübernommen). In den Mahltrocknern hätte ein Drittel des entwässerten Schlamms getrocknet werden sollen, um nach Mischung mit dem übrigen, nur entwässerten Schlamm in den Wirbelschichtöfen verbrannt zu werden. Daher können die beiden richtig konzipierten Wirbelschichtöfen den nunmehr zu nassen Schlamm nicht zur Gänze bewältigen. Die Öfen selbst und die vorgeschalteten Entwässerungsaggregate arbeiten zufriedenstellend.

Für die Mahltrockner wird ein Ersatz geschaffen werden. Professor Bischofsberger von der technischen Universität München und eine schwedische Consulting-Firma haben 1981 in einem Gutachten bestätigt, daß die in Betrieb befindliche Kläranlage einwandfrei funktioniert.

Eine gelegentliche Geruchsbelästigung tritt nicht bei den Eindickern (im Bereich der Kläranlage), sondern bei den Staplern auf, die zur EBS gehören. Die Stapler werden im Herbst abgedeckt werden.

Das gesamte Abwasserbeseitigungsprojekt "WABAS 80" erforderte Aufwendungen von insgesamt rund drei Milliarden Schilling. Davon entfallen 859 Millionen auf die Hauptkläranlage.

Die wasserrechtliche Bewilligung zur Ausleitung der geringen Schlammengen in den Donaukanal läuft noch bis Jahresende, soll jedoch verlängert werden, bis - so bald wie möglich - neue Mahltrockner installiert sind. (Forts.) and/bs

NNNN

Wurzer: Kläranlage besser als vorgeschrieben (3)

=++++

9 Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Zu den bisher unwidersprochen gebliebenen Vorwürfen Hübls gegen das Rathaus, meinte Bürgermeister GRATZ, er habe nicht die Absicht, jedes Mal, wenn jemand aus Gründen der Selbstverteidigung Vorwürfe erhebe, eine Sonderpressekonferenz einzuberufen.

Zu den Hübl-Angriffen gegen die beiden leitenden Beamten der Kanalabteilung meinte Gratz, ihm wäre es am liebsten gewesen, wenn die Stadt Wien unverzüglich im Namen dieser Beamten hätte klagen können, doch sei dies rechtlich nicht möglich. Privatklagen würden wahrscheinlich in die falsche Richtung gehen, weil sie vor dem Presse- oder Bezirksrichter ausgetragen würden. Die Stadt Wien werde aber den beiden angegriffenen Beamten einen Rechtsbeistand stellen, falls sie sich zu einer Klage gegen Hübl entschließen sollten.

Auf die Frage, ob die Holding den INOR-Mann KRINGS wegen Anstiftung zur Untreue angezeigt habe, meinte der Bürgermeister, alle Unterlagen wären an die Staatsanwaltschaft gegangen, die nun vom Amt wegen des Verfahrens einleiten könne. (Schluß) rd/gg

NNNN